

Wissen – Qualifizieren – Zertifizieren für Artenvielfalt

Exemplarische Prüfungsfragen - Feldornithologie

Version 3 (2025)

Herausgegeben durch den

Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Umweltbildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU)



Im Folgenden sind exemplarische Prüfungsfragen aufgelistet. Bei den Fragen handelt es sich um repräsentative Beispielfragen. Bei der Prüfung können diese, leicht abgeänderte oder komplett neue Fragen verwendet werden. Diese Fragen dienen dazu einen Eindruck zu ermöglichen, wie die Fragen in der Prüfung formuliert sein können. Auch gibt es Multiple Choice Aufgaben (mehrerer Antworten sind richtig) und Single Choice Aufgaben (eine Antwort ist richtig).

1. Systematische & morphologische Kenntnisse		Bronze	Silber	Silber Methoden	Gold
1.	Zu welcher Familie/Ordnung/morphologisch definierten Artengruppe gehört dieser Vogel?	x	x		x
2.	Beschriften Sie diese Vogelzeichnung mit den Begriffen (Scheitel, Stirn, Oberschwanzdecken, Steuerfedern)	x	x		x
3.	Beschriften Sie die Zeichnungsmuster am Vogelkopf.	x	x		x
4.	Beschriften Sie die Teile des Vogelflügels.	x	x		x
5.	Erklären Sie anhand einer groben Skizze, was die Handschwingenprojektion ist.		x		x
6.	Zu welcher Gefiederpartie gehört der Flügelspiegel der Gründelenten?		x		x
7.	Zeigen Sie auf der Skizze mit einem Pfeil den „Bürzel“.	x	x		x
8.	Welche der folgenden Arten(-gruppen) fliegen mit gestrecktem, welche mit eingezogenem Hals? Kormorane, Reiher, Störche, Kranich.		x		x
9.	Woran kann man im Feld den Garten- vom Waldbaumläufer am sichersten unterscheiden?		x		x
10.	Inwiefern unterscheiden sich Tauchenten von Gründelenten bezüglich: a) Haltung an Land, b) Lage im Wasser, c) Start aus dem Wasser		x		x
11.	Woran erkennen Sie, dass dieser Vogel mausert?				x
12.	Nennen Sie eine Lappentaucherart.	x	x		x

2. Biologische & ökologische Kenntnisse		Bronze	Silber	Silber Methoden	Gold
1.	Zählen Sie zwei polygame Arten auf.		x	x	x
2.	Nennen Sie zwei Vogelarten, die in Kolonien brüten?		x	x	x
3.	Welche heimischen Vogelarten brütet in alten Schwarzspechthöhlen?		x	x	x
4.	Welche Taubenart brütet in alten Schwarzspechthöhlen?				x
5.	Nenne 2 typische Halbhöhlenbrüter aus unterschiedlichen Familien.		x	x	x
6.	Welche Art aus der Familie der Krähenverwandten ist ein Höhlenbrüter?				x
7.	Nennen Sie zwei Vogelarten die Höhlenbrüter sind?		x	x	x
8.	Nennen Sie zwei Arten, die keine eigenen Nester bauen.		x	x	x
9.	Zählen Sie je zwei Beispiele auf für ausgeprägte Nesthocker bzw. Nestflüchter?		x		x
10.	Nennen Sie zwei in Deutschland brütende Greifvogelarten (inkl. Falken), die Langstreckenzieher sind.		x		x
11.	Ordne jeder Vogelart ihre bevorzugte Nahrung zu: Art: Reiherente, Kolbenente, Zwergtaucher, Eisvogel Nahrung: Armlauchalgen, Fische, Wandermuscheln, Wasserinsekten				x
12.	Ordne die folgenden Arten nach den Gruppen Teilzieher und Zugvogel zu: Mauersegler, Mönchsgrasmücke, Star, Sumpfrohrsänger				x
13.	Nennen Sie zwei Vogelarten die Teilzieher sind.		x		x
14.	Was ist die Hauptabzugsrichtung der in Deutschland brütenden Langstreckenzieher?		x		x

3. Lebensraumkenntnis		Bronze	Silber	Silber Methoden	Gold
1.	Nennen Sie je zwei Drosselarten, die Sie in Wäldern erwarten würden.	x	x		x
2.	Ordnen Sie die vorliegenden Vogelbilder den Lebensräumen während der Brutzeit zu. [Bilder]	x	x		x
3.	Nenne je zwei Arten, die vorwiegend in Siedlungen bzw. im Agrarland brüten	x	x		x
4.	Brüten Sandregenpfeifer im Binnenland?				x
5.	Ordnen Sie die sechs Vogelarten einem Lebensraum während der Brutzeit zu! Binnengewässer und Feuchtgebiete, Wälder und Heiden, Agrarlandschaft, Siedlungen				x
6.	Nennen Sie für jeden der folgenden Lebensräume eine typische Art: Binnengewässer und Feuchtgebiete, Wälder und Heiden, Agrarlandschaft, Siedlungen	x	x		x

4. Sachkenntnis		Bronze	Silber	Silber Methoden	Gold
1.	Sie finden Federn eines Auerhahns im Schwarzwald. Dürfen Sie diese mitnehmen?	x	x	x	x
2.	Sind Drohnen zum Fotografieren von Vogelkolonien erlaubt?	x	x	x	x
3.	Ist der Einsatz von Klangattrappen überall erlaubt?	x	x	x	x
4.	Was bedeutet die Bezeichnung „*“ in der Roten Liste?	x	x	x	x
5.	Sie möchten das Vorkommen von Waldschnepfen mit Fotofallen und Audiorekorder dokumentieren. Was ist beim Anbringen im Gelände zu beachten?	x	x	x	x

6.	In welchen Fällen ist das Ködern und Anlocken von Vögeln erlaubt?		x	x	x
7.	Zählen Sie zwei für Vogelbeobachter*innen relevante europäische Rechtsverordnungen oder Richtlinien auf.	x	x	x	x

5. Methodenkompetenz		Bronze	Silber	Silber Methoden	Gold
1.	Welchen der vorgelegten Brutzeitcodes würden Sie für folgende Verhaltensbeobachtung vergeben? (Prüfungsgrundlage können Bilder, Videos oder Texte sein)	x	x	x	x
2.	Wie melden Sie einen Ringfund an einem verendet vorgefundenen Vogel?		x	x	x
3.	Quantifizieren Sie den angezeigten Vogelschwarm.			x	
4.	Nennen Sie zwei Arten/Familien/Artengruppen bei denen Junge führende Weibchen gezählt werden?			x	
5.	Welche Aspekte müssen bei der Flächenauswahl für eine Revierkartierung berücksichtigt werden?			x	
6.	Erklären Sie die folgenden auf Feldkarten verwendeten Verhaltenssymbole. (Symbole nach Südbeck et. al.)			x	
7.	Sie erhalten eine Revierkartierung. Überprüfen Sie diese auf Plausibilität und Vollständigkeit.			x	
8.	Welches von einem Vogelindividuum gezeigte Verhalten, kann man als revieranzeigend deuten?			x	
9.	Welche bekannten Fehlerquellen gibt es bei Revierkartierungen? Nennen Sie zwei:			x	
10.	Ordnen Sie folgende Kartiermethoden nach dem zu erwartenden Aufwand: Punkt-Stopp-Zählung - Revierkartierung - Linientaxierung (Aufwändigste zuerst)			x	

11.	Welche Entfernungen von der Zählroute werden bei einer Punkt-Stopp-Zählung abgedeckt?			x	
12.	Wie viele Erfassungsdurchgänge sind für eine Punkt-Stopp-Zählung empfohlen?			x	
13.	Grenzen Sie aus der vorgelegten Artkarte die potenziellen Reviere für die Art XY ab.			x	
14.	Sie erhalten den Auftrag für folgende Arten eine Revierkartierung durchzuführen. Erstellen Sie anhand der vorgelegten Dokumente (z.B. Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands; Südbeck et. al.) eine möglichst effiziente Planung für die nötigen Geländebegehungen einschließlich zu berücksichtigender Tageszeiten und Hilfsmittel (Klangattrappen).			x	
15.	Für welche Vogelarten ist der Einsatz einer Klangattrappe nahezu unerlässlich? Nennen Sie drei Arten!			x	
16.	Was ist beim Einsatz von Klangattrappen dringend zu beachten?			x	
17.	Im Rahmen einer unterstützenden Artenschutzmaßnahme sollen Nistkästen für Hohлтаuben ausgewählt und angebracht werden. Welche der folgenden Fluglochweiten ist für diese Art geeignet: a) ca. 30 mm b) ca. 45 mm c) ca. 90 mm			x	